

## Noahs Tochter, Oratorium von János Tamás, 1936 1995 Text von Claudia Storz, \*1948

### 1. Teil

Sprecher

Dies ist die Geschichte Noahs.  
Noah war ein frommer Mann,  
unsträflich unter seinen Zeitgenossen.  
Und Noah hatte drei Söhne:  
Sem, Ham und Japhet mit Namen.  
Aber die Erde war verderbt und voller Frevel.  
Da hörte Noah eine Stimme, die sprach:  
Bau dir eine Arche aus Tannenholz.  
Aus lauter Zellen sollst du ein Schiff machen  
und verpich es innwendig und auswendig mit Pech.  
Ein Dach soll es oben an der Arche haben  
und die Türe soll an der Seite sein.  
Und Noah ging hin und baute  
und sprach mit niemandem von der Stimme.

Spottchor

Was tut er denn der Noah?  
Er baut an einem grossen Ding  
aus Holz, aus Tannenholz.  
Und hat doch schon ein Haus  
und hat doch schon ein Feld  
und hat doch schon 'ne Frau.  
Weh uns und unsern Kindeskindern!

Jetzt lässt er Felder verderben,  
jetzt lässt er Herden verkommen,  
jetzt lässt er Arbeit liegen  
und baut an einem grossen Ding  
aus Holz aus Tannenholz.

Wer hat danach gefragt?  
Wer hat den Bau bestellt?  
Wer kann denn das gebrauchen?  
Aus Holz, aus Tannenholz.

Chor der Söhne  
(Sem, Ham,  
Japhet)

Lasset eure Hände von Noah.  
Was wisst ihr von seinem grossen Werk?  
Er hat einen Auftrag erhalten  
und niemand weiss, von wem.  
Er hört eine Stimme, die sagt,  
dass es etwas Neues geben muss.

## 2. Teil

Sprecher

Und die Stimme sprach zu Noah:  
Geh in die Arche, du und deine Frau.  
Denn dich habe ich als gerecht empfunden unter diesem Geschlechte.  
Nimm dir aus den reinen Tieren  
je sieben Männchen und je zwei Weibchen  
und geh mit allen deinen Nachkommen  
in das grosse Schiff.

Spottchor

Was tut er denn der Noah?  
Jetzt geht er auf die grosse Jagd  
im Wald und weit ins Feld  
und fängt sich tausend Tier'  
und treibt sie in das Schiff an Land.  
Ins Schiff, an Land?!  
Weh uns und unsern Kindeskindern!

Was will er mit den Löwen?  
Was will er mit den Falken?  
Was will er mit den Kröten?  
Was will er mit dem Skorpion?  
An Land. Im Schiff, an Land.

Wer hat danach gefragt?  
Wer hat denn das bestellt?  
Wer kann denn das gebrauchen?  
Aus Holz, aus Tannenholz.

Gemischter Chor

Ich weiss nicht,  
wer uns erwählt hat  
für dieses grosse Schiff.  
Ich weiss nur, die Fahrt wird beginnen  
und Wasser wird hier sein  
in diesem trockenen Land.  
Man sagt, dass es etwas Neues geben muss.

Lyrischer  
Zwischengesang

Wir kennen die Tiere,  
die mit uns kommen.  
Wir graben in ihrer Wärme ein Nest.  
Und langsam glauben wir,  
dies sei die Welt.  
Doch eines Tages  
wird es heissen: Aussteigen!  
Ein leeres Land,  
ein neuer Pfad.

### 3. Teil

Sprecher

Doch Noah hatte auch eine Tochter,  
und niemand kennt ihren Namen.  
Dunkel war sie  
und schweigsam,  
bescheiden und mit guter Hand  
zur Hilfe im Haus und Hof.  
Doch eines Tages sprach sie,  
als sie sah:

Sopran Solo  
Tochter

Und ich will meine Haut nicht bedecken,  
wenn die Kälte weht,  
und ich will weinen  
mit den Traurigen.  
Was wisst ihr denn, wohin die Fahrt geht?  
Was wisst ihr denn von eurer Zukunft?  
Das Land wird leer sein,  
das Land wird öd sein,  
und wo es Menschen gibt,  
da wird auch Krieg sein.

Sprecher

Und also hörte Noah wieder die Stimme, die sprach:  
Das Ende allen Fleisches ist bei mir beschlossen,  
denn die Erde ist voller Frevel,  
so will ich denn die Menschen von der Erde vertilgen.  
Geh in die Arche, du und deine Frau,  
mit deinen Nachkommen und den Tieren,  
den Vorräten und dem Futter,  
und ich will es regnen lassen.

Lyrischer  
Zwischengesang

Wir kennen die Tiere,  
die mit uns kommen.  
Wir graben in ihrer Wärme ein Nest.  
Und langsam glauben wir,  
dies sei die Welt.  
Doch eines Tages  
wird es heissen: Aussteigen!  
Ein leeres Land,  
ein neuer Pfad.  
Ade, du Oleander und du, Feigenbaum,  
wir nehmen Abschied nun,  
das Leben war so gut.

Sprecher

Da kam die Sintflut über die Erde,  
vierzig Tage lang.  
Und die Wasser wurden immer mächtiger  
und hoben die Arche hoch über die Erde.  
Da starb alles Fleisch dahin,  
alles, was Lebensluft atmete.  
Vögel, Wild und Mensch  
ertranken elendiglich.

Spottchor  
(gesungen in der  
Arche)

Was tut ihr denn da draussen?  
Ihr seid in einem grossen Teich!  
Ihr schwimmt und wie ihr schwimmt!  
Wo habt ihr denn das Haus?  
Wo habt ihr denn das Feld?  
Wo habt ihr denn das Land?  
Weh uns und unsern Kindeskindern!

Hört ihr sie pochen ans Schiff?  
Hört ihr sie weinen und rufen?

Sopran Solo  
Tochter

Es schmerzt mich zu sehen ihr Weinen und Sterben.  
Gebt mir meinen Teil an Brot.  
Ja, ich will aussteigen.  
Sind wir denn besser als sie?  
Denn ich will meine Haut nicht bedecken,  
wenn die Kälte weht,  
und ich will weinen mit den Traurigen.  
Was wisst ihr denn, wohin die Fahrt geht?  
Was wisst ihr denn über die Zukunft?  
Das Land wird leer sein,  
das Land wird öd sein,  
und wo es Menschen gibt,  
da wird auch Krieg sein.  
Last mich aussteigen,  
denn ich will meine Haut nicht bedecken,  
wenn die Kälte weht.

Lyrischer  
Abgesang

Wir kennen die Tiere,  
die mit uns kommen.  
Wir graben in ihrer Wärme ein Nest.  
Und langsam glauben wir,  
dies sei die Welt.  
Doch eines Tages  
wird es heissen: Aussteigen!  
Ein leeres Land,  
ein neuer Pfad.